

Japanische Blue Man Group im Huxley's

Neukölln – Sie sind neu, jung und durchgeknallt. SIRO-A sind die japanische Antwort auf die Blue Man Group. Am 1. März 2014 kommt das Multimedia-Spektakel in Huxleys Neue Welt. Der Vorverkauf (ab 34 Euro) startet am 29. Juli unter ☎ 780 99 810.

Geheimnisse am Hof auch im Museum

Mitte – Lust auf eine Reise in die Vergangenheit? Ab 4.8. liest die Kinderbuchautorin Caroline Flüh in loser Folge im Deutschen Historischen Museum aus „Geheimnisse am Hof“ (Coloniae Verlag, 14,95 Euro) über Friedrich den Großen.

Sternkoch schließt Restaurant „Margaux“

Mitte – Berlin verliert einen Stern. Starkoch Michael Hoffmann (45) schließt sein Restaurant Margaux.

Sternkoch Michael Hoffmann

Der Gourmetempel an der Wilhelmstraße wird im Februar 2014 dichtgemacht. „Nach 14 Jahren am Brandenburger Tor ist es Zeit für eine Veränderung“, erklärt Hoffmann. Der Sternkoch und Gärtner ist Vorreiter ei-

ner verantwortungsbewussten Köche. 2010 wurde der frühere Mitarbeiter von Eckart Witzigmann vom Magazin „Feinschmecker“ zum „Koch des Jahres“ gewählt. Hoffmann gilt als einer der internationalen Spezialisten für Kräuter, Pflanzen und Gemüse. Er serviert statt Stopfleber vom Magazin „Feinschmecker“ zum „Koch des Jahres“ gewählt. Hoffmann Topinambur.

„Wühlmäuse“ viermal in der ARD

Berlin – Die ARD zeigt ab 30. Juli an vier Dienstagabenden (0.20 Uhr) Ausschnitte

vom Kleinkunstfestival 2013 aus dem Berliner Kabarett „Die Wühlmäuse“.



Kurzhaar-Schnitt für die neue Rolle: Josefina Preuß

Vorher: Josefina Preuß mit langem Haar

Josefina Preuß im Pumuckl-Look

Berlin – Wer ist denn der Pumuckl mit der Bierdose in der Hand? Es ist Kino-Star Josefina Preuß (27)! Die Berliner dreht derzeit in Tschechien das Historien-Drama „Die Pilgerin“. In der ZDF-Verfilmung schlüpft sie sich als Mann verkleidet

einer Pilgergruppe an. Preuß zu BILD: „Ich habe zu meinem Stylisten gesagt: ‚Es muss gut aussehen! Denn ich möchte nach Feierabend ja auch mal rausgehen und ein Bier trinken.‘ Das hat sie dann wohl auch getan ... tre



Wieder zu haben: Alessandra Pocher



Berliner Star-Regisseur Frank Castorf inszeniert den „Ring des Nibelungen“

Mit Post, Weltzeituhr und U-Bahnhof: Der Alex als Bayreuther Bühnenbild für „Siegfried“ (Premiere Montag), die dritte Oper aus Wagners „Ring“-Zyklus

Opulent: die „Alexanderplatz“-Kulisse

Der Alex steht jetzt in Bayreuth

Von AXEL BRÜGGEMANN

Berlin/Bayreuth – So Berlin war Bayreuth noch nie! Pünktlich zum 200. Geburtstag von Komponisten-Genie Richard Wagner regieren dieses Jahr die Preußen das Opern-Walhall in Bayern.

Wenn die Bayreuther Festspiele heute eröffnen, reist neben

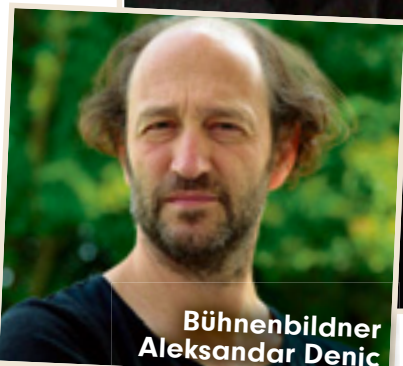
Bundespräsident Joachim Gauck natürlich auch Wagner-Liebhaberin Angela Merkel an.

Und auch auf der Bühne wird alles Hauptstadt sein.

Nachdem der Ur-Berliner Star-Direkt Christian Thielemann heute den „Fliegenden Holländer“ dirigiert, wird Volksbühnen-Chef Frank Castorf ab morgen vier Abende lang Wagners Mammut-Oper,



Volksbühnen-Chef Frank Castorf inszeniert den „Ring“



Bühnenbildner Aleksandar Denic

den „Ring des Nibelungen“ inszenieren. Der Clou: Castorf und sein Bühnenbildner Aleksandar Denic verlegen Teile der Handlung auch auf den Berliner Alexanderplatz. Realistische Bühnenbauten zeigen U-

Bahn-Station, Zeitungskiosk und Fernsehturm-Architektur.

Dort, wo vor einigen Monaten im echten Berlin noch Jonny K. brutal ermordet wurde, bekämpft Held Siegfried auf der Bayreuther Bühne nun Wagners Riesendrachen. Der Alex als Schauplatz

der Unmenschlichkeit! Logisch, dass die Bayreuther Prominenz auf einen Berliner Skandal wartet. Aber Bayreuth scheint Castorf zu zähmen.

Castorfs These: Der neue „Ring des Nibelungen“, der seinem Träger unendliche Macht verspricht, ist heute das Erdöl. Unsere Gier nach Rohstoffen zerstört unsere Seelen und unseren Planeten.

Will Castorf Merkel und Co. in der Oper erziehen? „Das wird mir kaum gelingen“, sagt der Regisseur, „aber vielleicht schaffe ich es im Theater wenigstens, meine Wut über die Politik auszudrücken – darüber, dass die Welt, durch die ich täglich gehe, nicht in Ordnung ist. Zu einem politischen Konsens mit Leuten wie Merkel oder Wovoreit komme ich aber sicher nicht – die sind und bleiben auf der anderen Seite.“

Es wird also spannend, wenn Berlin nach Bayreuth pilgert, um sich von Berliner Künstlern die Opern-Leviten lesen zu lassen ...

Prof. Peter Raue* schreibt in BILD

Großartig, dass der Gropiusbau Horst Antes ehrt

Es gibt einen dreifachen Grund, warum Sie diese heißen Tage mit der Kühle des prachtvollen Gropiusbaus für einige Stunden tauschen sollten.

Drei Ausstellungen, die unterschiedlicher nicht sein können.

Da geben sich ein Rendezvous die Bauhaus-Künstler Johannes Itten und Paul Klee in einer farbenprächtigen Präsentation (nur noch bis 29. Juli), da wird dem Welt-Super-Star Anish Kapoor (bis 24. November) ein großartiger Auftritt gegönnt mit seinen faszinierenden „Schwarzen Löchern“ und Spiegelarbeiten, die auch den kleinsten Besuchern größte Freude bereiten.

Meine Liebe gilt der großen Retrospektive für Horst Antes. Er ist einer der großen deutschen Maler mit einer ebenso konsequenten wie faszinierenden Entwicklung. Um den Zeitgeist hat sich der heute 80-jährige Künstler nie gekümmert. Und doch spricht er in den frühen (und besonders aufregenden) Arbeiten die Sprache „seiner Zeit“, die der späten 50er-Jahre.

Wobei er erkennbar immer am konkreten Vor-Bild bleibt, am häufigsten am weiblichen Körper. Dieser hochgebildete Künstler besitzt eine weltweit gerühmte und immer wieder ausgetragene Sammlung von Kachina-Figuren (das sind maskierte Ahnenfiguren der Hopis-, Zuni- und anderer Indianer). Unverkennbar stark ist der Einfluss dieser Volkskunst auf die spätere Malerei von Horst Antes.

Die Ausstellung belegt überwältigend, wie unrecht man Antes tut, ihn auf seine (zu Recht gerühmten und vielgesammelten) „Kopffüßler“ zu reduzieren. Horst Antes lebt in Berlin und in der Toskana, und bei vielen der Bilder glaubt man, das Licht der Toskana in den Bildern wiederzufinden. Es bleibt ein Phänomen, dass ein so großer Künstler keineswegs die internationale Beachtung gefunden hat, die er verdient. Und dennoch war Horst Antes, dieser bescheidene, scheue Mann, dreimal zur Documenta



MIT RAUE IM BILDE

eingeladen, hat viele Kunstpreise erhalten, findet sich in großen und bedeutenden Sammlungen und ist doch ganz neu und ganz auffregend zu entdecken.



„Figur Schwarz-weiß“ (1967) von Horst Antes

Großartig, dass der Gropiusbau diesen Mann ehrt und ihn damit zum ersten Mal seit 20 Jahren in Deutschland, kuratiert von Joachim Sartorius, wieder umfassend präsentiert (bis 16. September).

PS: Die Galerie Deschler in der Auguststraße 61 zeigt bis 7. September eine eindrucksvolle Verkaufsausstellung mit Werken von Horst Antes.

*Prof. Dr. Peter Raue (72) alias Mister MoMA ist Gründungsmitglied des Vereins „Freunde der Nationalgalerie“, Freund und Förderer des Museums Berggruen, der Deutschen Oper und Bundesverdienstkreuz-Träger. Jede Woche schreibt er exklusiv in BILD.

Kastner spielt in RTL-Serie

Berlin – Für diese Rolle wird sie zum Landei! Für die neue RTL-Romantic-Serie „Doc meets Dorf“ schlüpft die Berliner Schauspielerin Nikola Kastner (29) in die Rolle der hochschwangeren Dorfsprechstundenhilfe Ellen Brokkoli. Nikola Kastner: „Die Rolle ist bezaubernd, ungewöhnlich sowie sehr komisch.“ In der Serie (ab 20. August) zieht Top-Herzchirurgin und Neu-Single Fritzi (Inez Björk David (31)) in ein Kuhkaff und wird Dorfärztin.

Miriam Pielhau Erste Party nach der Trennung

Berlin/Hamburg – Es war die Nacht der getrennten Promi-Frauen.

Gestern feierte die Berliner TV-Moderatorin Miriam Pielhau (38) auf der Luxusjacht „John Walker & Sons Voyager“ in Hamburg. Sie ist zurück

auf dem Society-Parkett: Vor vier Wochen hatte Pielhau die Trennung von ihrem Mann, dem Musiker Thomas Hanreich (41) geteilt. Die gemeinsame Tochter ist 14 Monate alt. Pielhau braun gebrannt („von der Gartenarbeit“): „Ich stoße an auf einen schönen Sommer.“ Auch Alessandra

Pocher (30), seit April von TV-Moderator Oliver Pocher (35) getrennt, kam solo. Der Ratschlag von Star-Designer Michael Michalsky: „Mein Tipp an alle Getrennten: alles vernichten. Was hochwertig ist, wird verschenkt. Der Rest landet in der Spree.“ sam



Designer Michael Michalsky (v.l.), TV-Koch Nelson Müller und Gastgeber Christoph Metzelder



Schulterfrei und gut gelaunt: Neu-Single Miriam Pielhau



Wieder zu haben: Alessandra Pocher